

Herrn
Bürgermeister Ulf-Marcus Grube
Heinrich-Peters-Platz 1
29633 Munster

Munster Union
Fraktion im Rat der Stadt Munster

Fraktionsvorsitzender:
Stefan Sorge
Am Park 15
29633 Munster

Ausstattung der Fußballtore auf den öffentlichen Bolzplätzen mit Tornetzen oder einer Alternative

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Munster Union bittet die Stadtverwaltung darum, die Fußballtore auf den öffentlichen Bolzplätzen – sofern gegenwärtig nicht vorhanden – mit Tornetzen auszustatten oder alternativ eine stärker gegen Vandalismus gesicherte Lösung, beispielsweise in Form eines Metallgitters, zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

Die Bolzplätze unserer Stadt erfreuen sich bereits jetzt einer hohen Nutzung, insbesondere durch Kinder und Jugendliche. Da an den Toren oftmals keine Tornetze vorhanden sind, ist ein vernünftiges Fußballspielen nur äußerst eingeschränkt möglich. Tore lassen sich häufig nicht eindeutig erkennen und der Ball fliegt nach Treffern weit über das Tor hinaus. Dies mindert den Spielspaß erheblich und beeinträchtigt die Attraktivität der Bolzplätze.

Durch die Ausstattung der Tore mit entsprechenden Netzen lässt sich eine spürbare Verbesserung der Freizeitgestaltung junger Menschen erreichen. Dem steht der Umstand nicht entgegen, dass hinsichtlich einzelner Standorte politisch bereits seit geraumer Zeit über die Form der künftigen Ausgestaltung diskutiert wird. Derartige Gesamtplanungen werden durch Tornetze keineswegs tangiert.

Die Anschaffung neuer Tornetze ist zudem mit einem geringen finanziellen Aufwand verbunden, würde jedoch einen großen Mehrwert für die vielen Kinder und Jugendlichen schaffen, die die Bolzplätze regelmäßig nutzen. Mit geringsten Mitteln könnte auf den vorhandenen Grünflächen wieder ein unbeschwertes und attraktives Fußballspiel ermöglicht werden.

Sollte die Anbringung neuer Tornetze aus Gründen der Haltbarkeit oder aufgrund früherer Beschädigungen nicht möglich sein, bitten wir alternativ um die Prüfung einer stärker gegen Vandalismus gesicherten Lösung, beispielsweise durch fest installierte Metallgitter.

Für die Fraktion der Munster Union im Rat der Stadt Munster
mit freundlichen Grüßen

Stefan Sorge
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Bürgermeister Ulf-Marcus Grube
Heinrich-Peters-Platz 1
29633 Munster

Munster Union
Fraktion im Rat der Stadt Munster

Fraktionsvorsitzender:
Stefan Sorge
Am Park 15
29633 Munster

Prüfung der Errichtung eines inklusiven Outdoor-Fitness-Parcours

Die Munster Union setzt sich für eine lebenswerte, generationengerechte und inklusive Stadt ein. Bewegungsangebote im öffentlichen Raum fördern die Gesundheit, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und schaffen Orte der Begegnung für Menschen aller Altersgruppen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Stadtverwaltung darum, die Errichtung eines inklusiven Outdoor-Fitness-Parcours im Stadtgebiet zu prüfen.

In einem ersten Schritt wird die Stadtverwaltung gebeten,

- a. geeignete Förderprogramme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie Möglichkeiten einer Mitfinanzierung durch Krankenkassen, Stiftungen, regionale Unternehmen, Sponsoren und weitere Kooperationspartner zu prüfen,
- b. die finanziellen Auswirkungen der Maßnahme einschließlich der Investitions-, Betriebs- und Unterhaltungskosten unter Berücksichtigung möglicher Förder- und Drittmittel darzustellen,
- c. zu prüfen, ob eine Realisierung in mehreren Bau- oder Ausbaustufen möglich ist, falls eine vollständige Umsetzung nicht kurzfristig finanziert werden kann.

Im Anschluss wird um eine Übermittlung der Ergebnisse gebeten, damit eine Bewertung durch die politischen Gremien erfolgen kann.

Sofern sich eine Finanzierung angesichts der Haushaltslage durch das Einholen von Fördermitteln als darstellbar erweist, bitten wir um eine Umsetzung des Outdoor-Fitness-Parcours. Hierbei bitten wir insbesondere darum,

- a. geeignete Standorte zu ermitteln und fachlich zu bewerten. Dabei soll unter anderem geprüft werden, ob sich der Alfred-Schröder-Park aufgrund seiner bestehenden Freizeit- und Bewegungsangebote, seiner zentralen Lage sowie seiner guten Erreichbarkeit als geeigneter Standort eignet,
- b. gemeinsam mit örtlichen Vereinen, Schulen, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Seniorenarbeit, Institutionen der Behindertenhilfe sowie weiteren relevanten Akteuren einen bedarfsge rechten Vorschlag für die Ausstattung der Anlage zu erarbeiten.

Begründung:

Ein inklusiver Outdoor-Fitness-Parcours schafft ein frei zugängliches Bewegungsangebot für Menschen aller Altersgruppen sowie für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Er fördert Bewegung, Gesundheit und Gesundheitsprävention und stärkt zugleich das generationenübergreifende Miteinander. Er stellt ein niedrigschwelliges Angebot dar, das unabhängig von Einkommen oder körperlichen Voraussetzungen genutzt werden kann.

Gleichzeitig ist die Haushaltslage der Stadt Munster angespannt. Vor diesem Hintergrund bitten wir um ein gestuftes Verfahren. In einem ersten Schritt bitten wir um die Prüfung, ob ein Outdoor-Fitness-Parcours finanziell darstellbar ist. Die Antwort hängt entscheidend davon ab, ob und in welchem Umfang Fördermittel eingeholt werden können. Neben etwaigen Fördermöglichkeiten sollten insbesondere Finanzierungsmodelle mit Drittmitteln geprüft werden, wobei mögliche Kooperationspartner aktiv angefragt werden sollten. Ebenso könnte eine abschnittsweise Umsetzung die Möglichkeit bieten, das Projekt bereits mit einer Grundausstattung zu beginnen und bei Verfügbarkeit weiterer Förder- oder Haushaltsmittel schrittweise zu erweitern. Im Sinne einer langfristigen Finanzplanung sollten neben den Investitions- auch die Folgekosten einbezogen werden.

Sofern sich eine Finanzierung in diesem Sinne als darstellbar erweist, bitten wir in einem zweiten Schritt um die Umsetzung des Vorhabens. Durch die Beteiligung örtlicher Vereine, Schulen und weiterer Institutionen kann sichergestellt werden, dass die Ausstattung der Anlage den tatsächlichen Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzergruppen entspricht und langfristig eine hohe Akzeptanz erreicht.

Bei der Standortsuche sollten insbesondere die Erreichbarkeit, Barrierefreiheit, die Einbindung in das Umfeld sowie naturschutzfachliche und städtebauliche Belange berücksichtigt werden. Der Alfred-Schröder-Park stellt aufgrund seiner vorhandenen Freizeit- und Bewegungsangebote, der Nähe zur Innenstadt, zu Sporthallen und zu Schulen einen denkbaren Standort dar. Gleichzeitig soll die Prüfung ausdrücklich ergebnisoffen erfolgen und weitere geeignete Standorte im Stadtgebiet einbeziehen.

Ein inklusiver Outdoor-Fitness-Parcours trägt dazu bei, die Lebensqualität in Munster nachhaltig zu verbessern und den öffentlichen Raum als Ort der Begegnung, Bewegung und Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln.

Insgesamt wird das Ziel verfolgt, die Stadt Munster um ein attraktives, nachhaltiges und generationenübergreifendes Bewegungsangebot zu bereichern. Der Antrag ist bewusst ergebnisoffen formuliert und soll dadurch ermöglichen, den bestgeeigneten Standort sowie eine wirtschaftlich und fachlich sinnvolle Umsetzung zu erarbeiten.

Für die Fraktion der Munster Union im Rat der Stadt Munster
mit freundlichen Grüßen

Stefan Sorge
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Bürgermeister Ulf-Marcus Grube
Heinrich-Peters-Platz 1
29633 Munster

Munster Union
Fraktion im Rat der Stadt Munster

Fraktionsvorsitzender:
Stefan Sorge
Am Park 15
29633 Munster

Planung und Durchführung eines Stadtfestes im Jahr 2027 anlässlich des 775-jährigen Bestehens der Stadt Munster sowie 60 Jahre Stadtrechte

Die Munster Union möchte die Stadtverwaltung freundlich bitten, mit der Planung und Vorbereitung eines Stadtfestes zu beginnen, das im kommenden Jahr stattfinden soll. Anlass sollen einerseits 60 Jahre Stadtrechte sowie andererseits das 775-jährige Bestehen der Stadt Munster sein.

Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept für die Durchführung eines solchen Stadtfestes zu entwickeln. Hierbei bitten wir darum, Vereine, Verbände, Institutionen, Unternehmen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger angemessen einzubeziehen.

Es wäre aus Sicht der Munster Union förderlich, zu prüfen, in welcher Form eine möglichst breite Beteiligung und aktive Mitwirkung der zahlreichen ehrenamtlichen Institutionen, Vereine, Hilfsorganisationen, Kirchen, sozialen Einrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten sowie weiterer gesellschaftlicher Akteure ermöglicht werden kann. Ziel soll es sein, das vielfältige Engagement in unserer Stadt sichtbar zu machen und den unterschiedlichen Organisationen eine Plattform zur Präsentation ihrer Arbeit und zum Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu bieten.

Die Munster Union verzichtet bewusst darauf, inhaltliche oder organisatorische Vorgaben zum Umfang, Ablauf oder Programm des Stadtfestes einfließen zu lassen. Vielmehr soll der Planungsprozess offen gestaltet werden, um möglichst viele Ideen, Perspektiven und Akteure einzubeziehen und so ein Fest zu schaffen, das die Vielfalt unserer Stadt widerspiegelt.

Begründung:

60 Jahre Stadtrechte sowie das 775-jährige Bestehen sind ein besonderer Meilenstein in der Geschichte der Stadt Munster. Diese Jubiläen bieten eine hervorragende Gelegenheit, den Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken und die Gemeinschaft über Generationen, kulturelle Hintergründe und gesellschaftliche Gruppen hinweg sichtbar zu machen.

Ein inklusives Stadtfest soll ausdrücklich allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen. Es soll ein Fest der Begegnung werden, das den Gedanken der Inklusion und Integration gleichermaßen lebt. Menschen unterschiedlichster Lebensrealitäten sollen zusammenkommen, sich begegnen und gemeinsam die Jubiläen unserer Stadt feiern.

Stefan Sorge
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Bürgermeister Ulf-Marcus Grube
Heinrich-Peters-Platz 1
29633 Munster

Munster Union
Fraktion im Rat der Stadt Munster

Fraktionsvorsitzender:
Stefan Sorge
Am Park 15
29633 Munster

Prüfung und gegebenenfalls Vornahme der Aufstellung von Hinweisschildern am Flüggenhofsee

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Munster Union bittet die Stadtverwaltung um eine Prüfung, ob im Naherholungsgebiet rund um den Flüggenhofsee erneut Hinweisschilder – ähnlich wie sie in der Vergangenheit bereits vorhanden waren – aufgestellt werden können.

Die Hinweisschilder sollten nach Möglichkeit die nachfolgenden Inhalte umfassen:

- Hinweise auf die vorhandenen öffentlichen Toiletten und insbesondere deren Standort,
- Verhaltensregeln für die Nutzung des Naherholungsgebietes sowie im Allgemeinen (insbesondere: Einhaltung der Nachtruhe sowie die Vermeidung von Lärmbelästigungen, vornehmlich durch laute Musik),
- Hinweise zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Abfällen,
- Hinweise zum Schutz von Natur und Umwelt.

Sofern die Möglichkeit einer derartigen Beschilderung gesehen wird, ist zudem die Benennung geeigneter Standorte sowie eine Kostenschätzung erbeten.

Begründung:

Der Flüggenhofsee ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt Munster und wird insbesondere in den Sommermonaten von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern genutzt. Mit dieser saisonal bedingt hohen Besucherzahl nehmen typischerweise die Beschwerden über Verschmutzungen und Ruhestörungen zu. Insbesondere Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielen regelmäßig über längere Zeit und bis in die Nachtstunden laute Musik ab. Dies führt zu erheblichen Beeinträchtigungen der Wohnqualität der angrenzenden Anwohner. Eine Beschilderung kann auf eine milde Art und Weise dahingehend sensibilisieren, dass trotz der naturbelassenen Lage des Naherholungsgebietes auch auf die Belange der Anwohner zu achten ist, die unmittelbar an das Naherholungsgebiet angrenzen.

Regelmäßig werden zudem Müll und Toilettenpapier in den Grünanlagen und Uferbereichen zurückgelassen. Darüber hinaus wird immer wieder festgestellt, dass Besucher ihre Notdurft auf angrenzenden Wiesen, zwischen Büschen oder sogar auf privaten Grundstücken verrichten. Dies führt freilich zu unangenehmen Begegnungen für alle Beteiligten.

Gleichzeitig stehen am Flüggenhofsee öffentliche Toiletten zur Verfügung, die während der Saison geöffnet und nutzbar sind. Werden diese nicht genutzt, ist zunächst im Sinne eines positiven Menschenbildes

anzunehmen, dass dies regelmäßig eine Folge der Unkenntnis darüber ist, dass sich in unmittelbarer Nähe sanitäre Anlagen befinden und/oder dass diese geöffnet sind. Zugegebenermaßen ist der Standort der sanitären Anlagen nicht für jeden auf Anhieb leicht zu finden. Dieser Problematik kann durch eine optimal positionierte Beschilderung wirksam begegnet werden.

Die Munster Union ist im Ergebnis überzeugt, dass eine derartige Beschilderung eine einfache, milde und vergleichsweise kostengünstige Maßnahme darstellt, um Besucher besser zu informieren und für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Naherholungsgebiet und den angrenzenden Anwohnern zu sensibilisieren. Eine gut sichtbare Beschilderung wird dazu beitragen, die Nutzung der vorhandenen Toiletten zu fördern und dadurch Verschmutzungen und Geruchs- sowie Lärmbelästigungen zu reduzieren.

Für die Fraktion der Munster Union im Rat der Stadt Munster
mit freundlichen Grüßen

—
Stefan Sorge
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Bürgermeister Ulf-Marcus Grube
Heinrich-Peters-Platz 1
29633 Munster

Munster Union
Fraktion im Rat der Stadt Munster

Fraktionsvorsitzender:
Stefan Sorge
Am Park 15
29633 Munster

Einrichtung eines Fußgängerüberwegs an der Gustav-Meyer-Straße zwischen dem Friedhofsweg und der Hermann-Löns-Straße

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) auf der Gustav-Meyer-Straße im Bereich zwischen dem Friedhofsweg und der Hermann-Löns-Straße verkehrsrechtlich zu prüfen und – sofern die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen – anzuordnen.

Begründung:

Die Gustav-Meyer-Straße zählt zu den am stärksten befahrenen innerörtlichen Straßen in Munster und verbindet mehrere Wohngebiete miteinander. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens stellt die Gustav-Meyer-Straße für den Fußverkehr eine erhebliche Barriere dar. Im genannten Bereich, zwischen der Hermann-Löns-Straße sowie dem Friedhofsweg, existieren gegenwärtig nur Verkehrsinseln, die ein Überqueren für Fußgänger erleichtern sollen. Diese Verkehrsinseln bieten Fußgängerinnen und Fußgängern jedoch keinen Vorrang. Es hängt damit vom Gutdünken der jeweiligen Autofahrerin beziehungsweise des jeweiligen Autofahrers ab, ob ein Überqueren der Straße durch das Anhalten ermöglicht wird. Gerade für Kinder, ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Personen ist das Queren der Fahrbahn dadurch trotz der bestehenden Querungshilfen anspruchsvoll.

Im unmittelbaren Umfeld befinden sich die Grundschule Breloh sowie die Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“. Der angedachte Standort für den Zebrastreifen, zwischen dem Friedhofsweg und der Hermann-Löns-Straße, liegt mithin auf einer regelmäßig genutzten Wegebeziehung zwischen den angrenzenden Wohngebieten und diesen Einrichtungen. Für zahlreiche Kinder und ihre Begleitpersonen gehört das Überqueren der Gustav-Meyer-Straße zwangsläufig zum täglichen Schul- und Kindergartenweg.

Seit geraumer Zeit wird interfraktionell angestrebt, den motorisierten Verkehr insbesondere im Bereich der Schulen zu minimieren. Alternativ kann respektive soll der Schulweg zu Fuß bestritten werden. Eine zentrale und die Akzeptanz steigernde Voraussetzung hierfür sind sichere und gut erkennbare Querungsmöglichkeiten auf stark befahrenen Straßen. Ein Fußgängerüberweg würde Kindern einen klar geregelten Vorrang einräumen und zugleich Eltern die notwendige Sicherheit geben, ihren Kindern den Schulweg zu Fuß und gegebenenfalls auch eigenständig zu ermöglichen.

Ein Fußgängerüberweg würde die Querungsstelle zudem eindeutig definieren, die Aufmerksamkeit des Fahrzeugverkehrs erhöhen und zu einem geordneten sowie sicheren Verkehrsablauf beitragen. Gleichzei-

tig würde er den täglichen Schul- und Kindergartenweg sowie die Verbindung zwischen den angrenzenden Wohngebieten nachhaltig sicherer gestalten.

Die Munster Union bittet die Stadtverwaltung daher, den Antrag zu prüfen und – sofern die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen – die erforderlichen Schritte zur Einrichtung eines Fußgängerüberwegs auf der Gustav-Meyer-Straße zwischen Friedhofsweg und Hermann-Löns-Straße einzuleiten.

Für die Fraktion der Munster Union im Rat der Stadt Munster
mit freundlichen Grüßen

Stefan Sorge
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Bürgermeister Ulf-Marcus Grube
Heinrich-Peters-Platz 1
29633 Munster

Munster Union
Fraktion im Rat der Stadt Munster

Fraktionsvorsitzender:
Stefan Sorge
Am Park 15
29633 Munster

Einrichtung eines Fußgängerüberwegs auf und Aufstellung von Warn- und Gefahrenzeichen an der Hans-Krüger-Straße im Bereich des Deutschen Panzermuseums

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) auf der Hans-Krüger-Straße im Bereich der offiziell ausgewiesenen Besucherparkplätzen des Deutschen Panzermuseums und dem Museum selbst verkehrsrechtlich zu prüfen und – sofern die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen – anzuordnen.
2. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, die Aufstellung von Warn- und Gefahrenzeichen im Sinne der StVO (Zeichen 133: „Fußgänger“) im Vorfeld des Querungsbereichs zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen, um den Fahrzeugverkehr frühzeitig auf regelmäßig querende Besucherinnen und Besucher aufmerksam zu machen.

Begründung:

Ein Großteil der offiziell ausgewiesenen Besucherparkplätze des Deutschen Panzermuseums befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der Hans-Krüger-Straße. Für einen erheblichen Teil der Museumsbesucher ist die Überquerung der Straße daher unvermeidbar, um das Museum zu erreichen beziehungsweise nach dem Besuch zu ihren Fahrzeugen zurückzukehren. Trotz dieser regelmäßig stattfindenden Querungen besteht bislang keine gesicherte Quermöglichkeit.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die äußerst positive Entwicklung der Besucherzahlen des Deutschen Panzermuseums. In den vergangenen Jahren durften regelmäßig mehr als 100.000 Besucherinnen und Besucher jährlich begrüßt werden. Über diese anhaltend hohe Resonanz und die große überregionale Bedeutung des Museums freut sich die Munster Union ausdrücklich.

Mit dem hohen Besucheraufkommen geht zwangsläufig auch ein erhöhter Querungsbedarf einher. Ein Großteil der Besucherinnen und Besucher muss die Hans-Krüger-Straße überqueren, um offiziell ausgewiesene Parkflächen des Deutschen Panzermuseums zu erreichen und nutzen zu können. Da diese Querungen täglich und in hoher Anzahl stattfinden, besteht aus Sicht der Munster Union ein berechtigtes Interesse daran, den Fußgängerverkehr an dieser Stelle sicherer zu führen.

Gerade an Wochenenden, in den Ferien und bei Sonderveranstaltungen überqueren zahlreiche Familien mit Kindern, Seniorinnen und Senioren sowie Reisegruppen die Hans-Krüger-Straße.

Gleichzeitig wird der Straßenabschnitt stark durch den Individualverkehr, den Lieferverkehr des angrenzenden Gewerbegebiets, den Zu- und Abfahrtsverkehr der Tankstelle und der umliegenden Supermärkte sowie durch Reisebusse frequentiert. Damit treffen auf engem Raum zahlreiche unterschiedliche Verkehrsarten aufeinander.

Hinzu kommt, dass die im Außenbereich des Deutschen Panzermuseums ausgestellten Exponate bereits von der Fahrbahn aus gut sichtbar sind. Immer wieder ist zu beobachten, dass Verkehrsteilnehmer ihren Blick auf die ausgestellten Fahrzeuge richten und dadurch vom eigentlichen Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. In Verbindung mit regelmäßig querenden Fußgängerinnen und Fußgängern erhöht dies das Risiko gefährlicher Situationen.

Ein Fußgängerüberweg würde die Querungsstelle eindeutig festlegen und den Fußgängerverkehr an einem sicheren Punkt bündeln und ihm einen grundsätzlichen Vorrang einräumen. Die Gesamtheit dieser Umstände begründet nach Auffassung der Munster Union eine besondere örtliche Verkehrssituation, die die Prüfung eines Fußgängerüberwegs einschließlich einer ergänzenden Gefahrenbeschilderung rechtfertigt.

Ergänzend würde ein Gefahrenzeichen den Fahrzeugverkehr bereits vor Erreichen des Überwegs auf regelmäßig querende Menschen aufmerksam machen und so die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erhöhen.

Zielsetzung:

Mit der Einrichtung eines Fußgängerüberwegs und der ergänzenden Beschilderung soll die Verkehrssicherheit im Bereich des Deutschen Panzermuseums nachhaltig verbessert werden. Ziel ist es,

- Besucherinnen und Besuchern eine sichere und klar erkennbare Querungsmöglichkeit zwischen den ausgewiesenen Parkflächen und dem Museum zu ermöglichen,
- die Aufmerksamkeit des Fahrzeugverkehrs auf regelmäßig querende Fußgängerinnen und Fußgänger zu erhöhen,
- Konflikte zwischen Fußgängern und dem fließenden Verkehr zu reduzieren,
- insbesondere Familien mit Kindern, älteren Menschen und Reisegruppen eine sichere Straßenquerung zu ermöglichen,
- den Verkehrsablauf durch eine eindeutig definierte Querungsstelle zu ordnen und
- den Bereich an die gestiegenen Anforderungen durch das hohe und weiter wachsende Besucheraufkommen anzupassen.

Die Munster Union bittet die Stadtverwaltung daher, den Antrag zu prüfen und gegebenenfalls die erforderlichen Schritte zur Einrichtung eines Fußgängerüberwegs sowie einer ergänzenden Gefahrenbeschilderung auf dem genannten Straßenabschnitt einzuleiten.

Für die Fraktion der Munster Union im Rat der Stadt Munster
mit freundlichen Grüßen

Stefan Sorge
Fraktionsvorsitzender